

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Verstecktes Europa  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757227>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Verstecktes Europa

Das ist Karpatho-Rußland, ungefähr so groß wie unsere beiden Kantone Graubünden und Wallis zusammen, früher ein verlorener Winkel des österreichisch-ungarischen Galiziens, heute Grenzprovinz der Tschechoslowakei, morgen vielleicht Brennpunkt der europäischen Strategie.

Aufnahmen:  
Fotocentropress  
Prag



Iasina an der schwarzen Theiß, die östlichste Ortschaft Karpatho-Rußlands.



Bäuerin aus Karpatho-Rußland. Die bunten Stickereien und die dicke Lederjacke sind typisch für die osteuropäischen Trachten.

Inmitten vieler werdender, unzufriedener, gärender Länder, umgeben von Ungarn und Polen, Verbindungsstelle der Tschechoslowakei mit dem verbündeten Rumänien, Korridor zu dem ebenfalls verbündeten Rußland, Zwischenglied von Deutschland, Rußland nach Jugoslawien liegt Karpatho-Rußland. Es verdankt seine neue Stellung der Nachkriegspolitik. Nicht nur aus strategischen und landschaftlichen Gründen fesselt diese Provinz unser Interesse, sondern auch wegen der völkerpsychologischen und religiösen Mischverhältnisse, die dort herrschen. Eine bunte Zusammenstellung von Rassen, Nationen und Glaubensarten kann man sich wohl kaum denken, und dieses Volk scheint einem gewaltigen Aufschwung entgegenzugehen, trotz des prophezeiten Unterganges des Abendlandes. — Von den 725 300 Einwohnern sind fast zwei Drittel Ruthenen (auch Ukrainer oder Klein-Russen genannt), ein Drittel der übrigen sind Ungaren, folgen die Juden, Tschechoslowaken, Deutschen, einige Polen und eine ziemlich große Zahl von Zigeunern. Jeder Stamm hält an seinem Glauben fest, was nicht dazu beiträgt, die Einigung zu erleichtern. Eine starke Hälfte bekennt sich zur unierten griechisch-katholischen Kirche, ein Drittel der anderen sind griechisch-orthodox, ein weiteres Drittel Juden, dann kommen wenige Protestanten und Katholiken. Die Konfessionslosen sind der Zigeuner wegen auffallend zahlreich. — Unter der ungarischen Herrschaft wurden die nationalen Regungen so sehr unterdrückt, daß sich Karpatho-Rußland am 18. November 1918 mit einer Mehrheit von 95% zum Anschluß an die Tschechoslowakische Republik bereit erklärte. Das Volk hat seither diesen Entschluß nicht bereuen müssen, denn die neue Regierung nimmt sich seiner mit ganz besonderer Liebe an. Durch eine Agrar-Reform wurden die riesigen Latifundien der ungarischen Magnaten in Tausende von selbständigen Bauernwirtschaften geteilt, während die Wälder zu Staatsforsten wurden, in denen ein Großteil der Bevölkerung regelmäßig

Arbeit findet. Durch neu angelegte Eisenbahnlinien, Flußregulierungen, Einführung eines Genossenschaftswesens, durch die Gründung von Schulen, Kinder-, Kranken- und Knappschaftsheimen hielt die moderne Kultur in dieses jungfräuliche Europa Einzug. Die riesigen Auslagen der neuen Regierung lohnen sich, denn während früher 25% der Einwohner die Schulen besuchten, stieg die Zahl bald auf 95%. Alle Nationalitäten erhielten ihre völkische Schule. Karpatho-Rußland besitzt sogar die einzige Zigeunerschule der Welt. — Die Modernisierung greift rasch um sich, noch ist Karpatho-Rußland eine Gegend romantischer Schönheit und Gefahr, darin Bären hausen, Luchse schleichen, Wölfe heulen, eine Provinz voller Möglichkeiten, Kraft und Zuversicht.



Bisons auf der Weide. Ein auch in Karpatho-Rußland selten gewordenes Bild. Der aus handgesponnener Wolle selbstverfertigte Ueberwurf und die mokassinähnlichen Schuhe gehören zu der gewöhnlichen Bekleidung der Hirten.